

WILLKOMMEN
IN WOLFENBÜTTEL

Maja

Maja Sophie Amelie-Fee Wittmann, geboren am 18. September 2008, 0.48 Uhr, im Städtischen Klinikum Wolfenbüttel, 3285 Gramm, 52 Zentimeter. Eltern: Katja Kleinert-Wittmann und Stefan Michael Wittmann, Wendessen.



Merle

Merle Helene Wolff, geboren am 18. September, 17.34 Uhr, im Städtischen Klinikum Wolfenbüttel, 3925 Gramm, 51 Zentimeter. Eltern: Yvonne und Alexander Wolff, Veltheim.



Mika

Mika Bluhm, geboren am 12. September 2008, 11.32 Uhr, in der Belegärztlichen Frauenklinik im Städtischen Klinikum Wolfenbüttel, 56 Zentimeter, 4105 Gramm. Eltern: Melanie und Cristoph Bluhm, Baddeckenstedt.



Robert

Robert Kirchoff, geboren am 18. September, 15.47 Uhr, im Städtischen Klinikum Wolfenbüttel, 3320 Gramm, 53 Zentimeter. Eltern: Marija und Viktor Kirchoff, Wolfenbüttel.

IN KÜRZE

Gottesdienst mit Fotos

WOLFENBÜTTEL. Ein Gottesdienst zum Ende der Festwoche an der Hauptkirche Beatae Mariae Virginis findet am Sonntag, 21. September, 11.30 Uhr, in der Trinitatiskirche statt. In ihm wird eine Fotodokumentation unter anderem zur Nacht der Kirchen von Dieter König gezeigt. Die Predigt hält Propst Hans-Heinrich Schade.

Fachkreis trifft sich

WOLFENBÜTTEL. „Einblicke in die Entwicklungsdiagnostik“ ist das Thema der Jahrestagung der „ErzieherInnen für Integration“. Der Fachkreis trifft sich unter der Leitung von Heidrun Ripke am Montag, 22. September, 14 bis 18 Uhr, im Tagungshaus der Landeskirche an der Dietrich-Bonhoeffer-Straße 1.

Design für Yachten als Marktlücke

Studierende stellen Geschäftsideen für die Gründung von Unternehmen vor – Jury bewertet sechs Teams

Von Stephanie Peißker

WOLFENBÜTTEL. Im Wolfenbütteler Schloss kamen erstmals Studierende der Fachhochschule (FH) Braunschweig/Wolfenbüttel und der TU Braunschweig zusammen, um gemeinsam Unternehmen zu gründen – allerdings nur auf dem Papier.

„Entrepreneurship Summer School 2008“ war der Titel der Veranstaltung. Unter „Entrepreneurship“ ist Unternehmertum zu verstehen. Eine Woche hörten die Studierenden Fachvorträge von Experten. Da ging es um Fragen, wie man ein Unternehmen gründet, wie sich die Förderpolitik des Landes Niedersachsen gestaltet und welche Rechtsform für die Firma geeignet ist.

Sechs Teams stellen
Geschäftspläne vor

In sechs Teams erarbeiteten die Studierenden Geschäftspläne, die sie am Freitag im Senatssaal der Fachhochschule (FH) Braunschweig/Wolfenbüttel vorstellten. Den besten Geschäftsplan stellten die Studierenden Jan-Philipp Mai, Branimir Danilovic, Sarah-Christin Geissler, Katrin Bührig und Kathleen Konojacki. Das „Kreativteam“ stellte unter der Firmierung „Cocon Yachtdesign“ für Yachtwrapping vor.

Dabei handelte es sich um Folien-design für Yachten – ganz offensichtlich eine Marktlücke. Die Stu-



Vizepräsidentin Professor Rosemarie Karger (links), Frank Poerschke vom Vorstand der Wolfsburg AG (rechts) und Professor Reza Asghari vom Institut für E-Business (zweiter von rechts) gratulierten dem Kreativteam (weiter von links) Jan-Philipp Mai, Sarah-Christin Geissler, Katrin Bührig, Kathleen Konojacki und Branimir Danilovic. Foto: Marcus Becks

dierenden legten einen detaillierten Geschäftsplan vor: Von der Verpackung über Transport und Werbung bis hin zur Finanzierung ihrer Firma hatten sie alles bedacht.

„Ich verfolge diese Veranstaltung mit großem Interesse“, sagte der CDU-Landtagsabgeordnete Frank Oesterhelweg, der ein Grußwort sprach. Er unterstütze sinnvolle Ideen, die in die Selbständigkeit führ-

ten. Auf diesem Feld müsse Niedersachsen noch nachholen.

Buchpreise für die
erfolgreichen Studierenden

Eine Expertenjury mit Professor Reza Asghari vom Institut für E-Business der FH Braunschweig/Wolfenbüttel, Uwe Köhler vom Business-Angels-Netzwerk und Ha-

rald Karger von der N-Bank bewertete die vorgestellten Geschäftspläne. Für die erfolgreichen Studierenden gab es zum Schluss Buchpreise. Professor Rosemarie Karger, Vizepräsidentin der FH, verfolgte die Veranstaltung gespannt. Als Gast referierte Frank Poerschke, Vorstand der Wolfsburg AG, am Freitag über die „Selbständigkeit als echte Alternative für das Berufsleben“.

Familie Tost ist Wolfenbüttels neue Cityfamilie

Gute Beteiligung an der Stadtrallye im Rahmen der Ferienpassaktionen – Wiederholung im nächsten Sommer

Von Karl-Ernst Hueske

WOLFENBÜTTEL. Was ist an einigen Fenstern am Schloss ungewöhnlich? In welcher Straße ist das schmalste Haus Wolfenbüttels? Wie heißt das Gebäude, vor dem Kanonen stehen, und wie viele sind es?

Insgesamt 27 derartige Fragen mussten die Teilnehmer an der dritten Wolfenbütteler Familien-City-Rallye beantworten. Die Rallye fand im Rahmen der Ferienpassaktionen der Stadt Wolfenbüttel statt.

15 Familien beteiligten sich in diesem Jahr, berichtete Donata Sengpiel-Schröder bei der gestrigen Preisübergabe im Foyer des Rathauses. Unterstützt wurde die Leiterin der Tourist-Information von City-Manager Jochen Buchholz.

Ehe die Preise übergeben wurden,

kündigte Sengpiel-Schröder an, dass im nächsten Jahr die vierte Rallye stattfinden wird, – allerdings mit schwierigeren Fragen, denn zu viele Familien hatten in diesem Jahr fast alle Punkte geholt. Die Ermittlung der Siegerfamilien war deshalb auch recht schwierig.

Gleich zwei Familien erreichten mit 50 Punkten den dritten Platz: die Familien Gruß sowie Jarotta/Hennin. Auf Platz 2 kam Familie Kirsch mit 53 Punkten. Und Wolfenbüttels City-Familie wurde die Familie Tost, die 55 Punkte gesammelt hatte.

Zur Rallye gehörte auch das Dichten von Wolfenbüttel-Gedichten, von denen Sengpiel-Schröder einige vortrug. Und hier sind noch die Antworten auf die drei Fragen: Aufgemalte Fenster, Kleiner Zimmerhof, 4 Kanonen vor dem Zeughaus.



Reichlich beschenkt wurden die Familien, die sich in diesem Jahr an der dritten Wolfenbütteler Familien-City-Rallye beteiligt hatten. Die Preise übergab Donata Sengpiel-Schröder (links). Foto: Karl-Ernst Hueske



Blende-Einsendeschluss nicht vergessen

WOLFENBÜTTEL. Ihre Fotos in allen Größen zu folgenden Themen an die Redaktion der Wolfenbütteler Zeitung und Anzeiger, Stichwort Blende. Harzstraße 23 in 38300 Wolfenbüttel geschickt werden: Ecken und Kanten, die Farbe Blau, Umwelt im Sucher sowie „Unterwegs“ (nur für Jugendliche bis 18 Jahre).

**Blende
2008**

Eine Aktion unserer Zeitung

keh/Foto: Karl-Ernst Hueske

Neuer Club will helfen
und für Stadt werben

Swinging Wolfenbüttel unterstützt soziale Projekte

Von Volker Röpke

WOLFENBÜTTEL. Swinging Wolfenbüttel heißt ein kürzlich gegründeter Club, der soziale Projekte in der Stadt unterstützen möchte und sich darüber hinaus überregional als Botschafter Wolfenbüttels versteht. Die 16 Mitglieder des Clubs waren vor der Gründung an einer Wolfenbütteler Schule aktiv gewesen, suchten dann aber ein neues Betätigungsfeld.

Geleitet wird Swinging Wolfenbüttel von Karin Freitag, Sebastian Kirchner und Viola Bischoff. „Wir machen Musikshows und verleihen Spiele, beispielsweise an Unternehmen, die Firmenfeiern veranstalten möchten“, sagt Bischoff. Der Club verfolge dabei aber keine kommerziellen Interessen. Erzielte Erlöse flössen in die Clubkasse und würden für soziale Projekte verwendet.

„Diesbezüglich legen wir jedes Jahr einen Zweck fest. In diesem Jahr beteiligen wir uns an der Aktion ‚Weihnachten im Schuhkarton‘,

sagt Bischoff. Träger der Aktion ist der Verein Geschenke der Hoffnung in Berlin. Er verschickt Weihnachtsgeschenke an bedürftige Kinder in aller Welt, in denen Spielsachen, Hygieneartikel, Schulsachen, Kleidung und Süßigkeiten enthalten sein sollen.

Die Mitglieder von Swinging Wolfenbüttel wollen für die Aktion 100 Pakete zusammenstellen, Bürger können sich über Spenden am Inhalt dieser Pakete beteiligen. Werbung für das Geschenkepacken macht der Club an seinem Stand auf dem Erntefest am 5. Oktober in der Innenstadt. Dort können auch Spenden abgegeben werden.

Swinging Wolfenbüttel möchte Ende November im Altenheim Schulwall mit einer kostenlosen Musikshow auftreten. Die Mitglieder wollen dabei Künstler wie Heino oder die Kelly Family imitieren.

Weitere Infos zu Swinging Wolfenbüttel gibt es bei Viola Bischoff unter ☎ (053 31) 4 61 52.